

**Grußwort des Bürgermeisters anl. der Bildungsfonds-Veranstaltung im Apollo-Theater Siegen, Sonntag, 23. März, 17.00 Uhr**

Liebe Frau Schwerdfeger,  
lieber Herr Reitschuster,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich wurde gebeten, mich kurz zu fassen. Und wenn ich wollte, könnte ich meine Botschaft auf drei Ausrufe reduzieren: Herzlichen Glückwunsch an Sie alle zur Gründung des Apollo-Bildungsfonds! Herzlichen Glückwunsch an unsere Stadt Siegen zu ihren engagierten Bürgerinnen und Bürgern! Und einen herzlichen Glückwunsch, dass es Ihnen gelungen ist, die Aufmerksamkeit und Bestätigung der ersten Repräsentantin unseres Landes zu gewinnen!

Sehr geehrte Frau Schadt,

ich heiße Sie persönlich und im Namen von Rat und Verwaltung ganz herzlich in Siegen willkommen!

Wir freuen uns und sind geehrt, dass Sie dem Apollo-Theater und seinem Bildungsfonds Ihre Zeit widmen und damit ein Zeichen setzen, dass diese Initiative nicht nur lokal und regional, sondern vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Aufgabenstellung als vorbildlich zu betrachten ist.

Vor Beginn dieser Veranstaltung, meine Damen und Herren, waren Frau Schadt und ich zu Gast bei Erika und Walter Schwerdfeger. Dem Vorsitzenden und Gründer des Apollo-Trägervereins verdanken wir, dass Frau Schadt auf das Apollo-

Theater aufmerksam wurde. Den privaten Rahmen haben wir genutzt, Sie um einen Eintrag in das Goldene Buch unserer Stadt zu bitten. Ihr Name folgt nun dort dem von Walter Schwerdfeger, der im Dezember letzten Jahres für seine Verdienste das Ehrensiegel der Stadt Siegen erhielt.

Meine Damen und Herren,  
wenn ich wollte, könnte ich es bei diesen wenigen Sätzen belassen. Aber das wäre diesem besonderen Anlass nun wirklich nicht angemessen.

Deshalb:

Glückwunsch zum Apollo-Bildungsfonds! Warum?

Bildung ist Kapital, das wir in die Zukunft investieren. Bildung ist nicht gleich Wissen. Bildung ist die Voraussetzung für das Verstehen von Vergangenheit, Gegenwart und ihrem Einfluss auf die Zukunft. Bildung schärft den Blick, schult das Urteilsvermögen. Bildung ist weit mehr als ein Rüstzeug für erfolgreiche Karrieren. Bildung beinhaltet Empathie und Verantwortungsbewusstsein. Das Beste, das wir als Staat erreichen können, ist es, allen Menschen, die ihm angehören, Bildung zugänglich zu machen.

Alle staatlichen Ebenen, angefangen bei der Kommune, sind diesem Auftrag verpflichtet. Und ich weiß mich mit allen Fraktionen im Rat unserer Stadt einig, dass wir vor allem in Strukturen investieren müssen, die es unseren Kindern erlauben, Wissen zu erwerben und zugleich auf die Gemeinschaft orientiert zu sein. Tagesstätten, Kindergärten, Schulen, Sporteinrichtungen und musische Angebote liegen deshalb im Fokus unserer lokalen Politik und haben für mich genauso wie für Rat und Verwaltung oberste Priorität.

Aber, meine Damen und Herren, es ist kein Geheimnis, dass die öffentlichen Kassen leer sind. Sie alle kennen den Begriff der „freiwilligen Leistungen“; das sind diejenigen, die den Kommunen nicht als gesetzliche Verpflichtung auferlegt sind. Gerade kulturelle Leistungen sind zumindest von ihrem Umfang und ihrer Ausgestaltung her häufig keine pflichtigen, sondern freiwillige Aufgaben. Mancherorts sind Theater und Museen dem Sparzwang schon zum Opfer gefallen. Nicht so in Siegen. Die Stadt Siegen hat mit Unterstützung des Landes NRW dieses Theater gebaut. Die laufenden Kosten für Gebäude, Personal und Spielbetrieb werden jährlich mit rund 1 Million € von der Stadt Siegen bezuschusst. Betrieben wird das Apollo-Theater aber weitestgehend in privater Trägerschaft. Ausschlaggebend für die Zustimmung des Rates und die tatkräftige Unterstützung durch die Bürgerinnen und Bürger war das Konzept, das hinter dem Namen „Apollo-Theater“ steht. Ein essentieller Bestandteil dieses Konzepts ist der Anspruch, ein Haus des gesellschaftlichen Lebens zu sein, das allen offen steht, unabhängig von Herkunft, Alter oder Einkommen.

Der Apollo-Bildungsfonds ist ein Mittel, den Leitgedanken des Hauses zu bewahren und zu festigen. Die Zuwendungen ermöglichen es, speziell auf Jugendliche zugeschnittene Angebote in das Programm zu nehmen und die Eintrittspreise auf einem taschengeldtauglichen Niveau zu halten. Jeder Cent dieses Bildungsfonds ist hervorragend angelegt. Und dazu nochmals an Sie alle: Herzlichen Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch aber auch an die Stadt Siegen zu ihren engagierten Bürgerinnen und Bürgern! Warum?

Das mag Ihnen seltsam vorkommen, meine Damen und Herren. Wem gratuliert hier der Bürgermeister? Am Ende sich selbst?

Nein, meine Damen und Herren, nichts liegt mir ferner, als mir für Ihre Leistung auf die Schulter zu klopfen.

Aber ich freue mich und bin stolz, dass Siegen von einer Bürgerschaft getragen wird, die sich mit ihrer Stadt identifiziert, die selbst die Ärmel hochkrempelt, um diese Stadt mit ihrem Angebot besser und attraktiver zu machen und die ihr Vermögen, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn, teilt.

Bürgerschaftliches Engagement ist eine tragende und unverzichtbare Säule unseres Gemeinwesens. Feuerwehr und Rettungsdienste, Sozialeinrichtungen und Sportvereine, Kultur- und Heimatpflege, um nur einige zu nennen, würden kollabieren, gäbe es nicht die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Die gesellschaftliche Anerkennung für das Ehrenamt ist zu Recht hoch und wird auch von der Stadt durch einen Ehrenamtsempfang und die Ausgabe der Ehrenamtskarte sowie die Unterstützung durch einen Ehrenamtsbeauftragten gefördert.

Wenn Bürgerinnen und Bürger ihr Vermögen gemeinnützigen Zwecken zukommen lassen, verdient diese Entscheidung für mein Dafürhalten gleichermaßen Respekt und öffentliche Anerkennung. Denn es handelt sich in jedem Fall um eine Entscheidung für das „Wir“ und ist Ausdruck verantwortungsbewusstem Handelns.

Deshalb: Herzlichen Glückwunsch und Danke an die Service-Clubs, die den Apollo-Fond unterstützen und überhaupt erst ermöglichen.

Zuletzt: Herzlichen Glückwunsch an die Schwerdfeger und die Apollo-Leitung für die großartige Idee, Frau Schadt nach Siegen einzuladen.

Sie, sehr geehrte Frau Schadt, haben die Förderung von Kindern und Jugendlichen zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. Ihr Leitsatz „Kein Kind darf

zurückbleiben“ ist ein Appell an uns alle, ein Appell, der nicht oft genug wiederholt und vor allem in tatkräftiges Handeln umgesetzt werden kann.

Ich denke, uns allen hier im Saal ist bewusst, mit wie vielen Anfragen und Anliegen Sie in Ihrer Position konfrontiert werden. Um die Aufgabe, eine Auswahl zwischen Projekten und Terminen vorzunehmen, die die Förderung von Kindern und Jugendlichen zum Inhalt haben, sind Sie sicher nicht zu beneiden. Positiv ausgedrückt: Es gibt tausende von Initiativen und längst nicht jede kann von Ihnen persönlich gewürdigt werden.

Umso glücklicher schätzen wir uns, Sie heute in Siegen begrüßen zu dürfen. Herrn Bundespräsident Gauck hatten wir übrigens in Siegen zu Gast, als der erste Mann im Staat noch anders hieß. Herr Gauck hat seinerzeit im Rahmen einer Vortragsreihe zur Wiedervereinigung vor Siegener Publikum eine beeindruckende Rede gehalten. Auch er hat sich damals in unser Goldenes Buch eingetragen. Ich habe ihm als Gastgeschenk ebenfalls ein „Goldenes Krönchen“ überreicht, wie heute Ihnen, sehr geehrte Frau Schadt. Vielleicht verraten Sie uns später noch, ob die beiden nun nebeneinander im Schloss Bellevue zu stehen kommen.

Meine Damen und Herren,

so ist es, wenn man einen Bürgermeister ans Rednerpult lässt: Man muss Geduld haben. Nach meiner „relativ“ kurzen Rede freue ich mich nun gemeinsam mit Ihnen auf die Aufführung von „Romeo und Julia“ durch das Staatstheater Mainz und auf gute Gespräche in der nun folgenden Pause.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit, danke für Ihre Unterstützung und viel Erfolg dabei, den Funken der Begeisterung für das Apollo und seine Mission weiterzutragen.

